



Im Juli kommen die Weihnachtssterne als Jungpflanzen zur Gärtnerei Max Holzner nach Bogen und wachsen dann zu ihrer vollen Farbenpracht heran.

Die Farbtupfer der Adventszeit

Die Gärtnerei Max Holzner gehört zu den Weihnachtsstern-Großlieferanten in Südbayern

Bogen. (tie) Durch die Gewächshauscheiben leuchten sie in sattem Rot, zartem Rosa, kräftigem Pink und unschuldigem Weiß: Weihnachtssterne. Das Farbenmeer breitet sich in drei Gewächshäusern der Gärtnerei Max Holzner aus Bogen aus. Der Betrieb ist einer der regionalen Hauptlieferanten von Weihnachtssternen für Edeka Südbayern. In der ersten Novemberwoche startet üblicherweise die Vermarktung, die dann bis kurz vor Weihnachten dauert. Höhepunkt des Verkaufs sind die Tage um den ersten Advent.

Zusammen haben die drei Gewächshäuser eine Fläche von etwa 5000 Quadratmetern. „Pro Jahr kommen wir hier auf rund 35000 Weihnachtssterne. Da ist dann alles dabei – von mini bis groß“, sagt Chefin Marion Holzner. Die Stückzahlen halten sich seit Jahren auf einem stabilen Niveau.

Bis zum Verkaufsstart haben die Weihnachtssterne schon eine lange Reise hinter sich. Mitte Juli kommen sie als Jungpflanzen zu Holzner. Lieferanten sind Firmen in Europa. Diese wiederum beziehen die Sterne als Stecklinge aus Afrika.



Rund 35 000 Weihnachtssterne bringen Lisa (v. l.), Max und Marion Holzner heuer wieder auf den Markt.

Fotos: tie

Dort sind die Bedingungen für die Mutterpflanzen am besten. Bei Holzner wachsen sie dann heran. Jeden zweiten Tag werden die Pflanzen mit Regenwasser gegossen. Dünger kriegen sie auch. Täglich werden die Pflanzen kontrolliert, etwa auf Schädlingsbefall. Zur Bekämpfung halten Holzners den Einsatz von Chemie so gering

wie möglich und setzen vor allem auf die Hilfe von Nützlingen.

Während des Wachstums verdunkeln Holzners die Gewächshäuser über mehrere Wochen zwölf bis 14 Stunden täglich. „Sonst entwickeln die Weihnachtssterne nicht ihre Farbenpracht und bleiben grün“, erklärt Marion und Max Holzners Tochter Lisa. Ab etwa Mitte Okto-

ber ist die künstliche Verdunkelung nicht mehr notwendig. Wenn die Sterne ausgewachsen sind, ist es in den Gewächshäusern 16 Grad warm. Während der Wachstumsphase brauchen sie es aber etwas wärmer: 18 bis 20 Grad, erklärt der Chef Max Holzner.

Von Holzner über die Edeka-Zentrallager gelangen die Weihnachtssterne in die Supermärkte. Kurze Transportwege sind wichtig, denn der Weihnachtsstern ist sehr empfindlich. Edeka ist aber nicht der Einzige, an den Holzners liefern. Zu den Kunden gehören außerdem Gartencenter und Gärtnereien – und natürlich verkauft Holzner seine Weihnachtssterne auch selbst. Standardrot ist die beliebteste Weihnachtssternfarbe.

■ Pflege

Folgende Tipps gibt Familie Holzner, damit der Weihnachtsstern lange schön bleibt: Eine Zimmertemperatur von 16 bis 18 Grad ist ideal. Die Pflanze sollte nicht an einem Platz stehen, wo sie der prallen Sonne ausgesetzt ist. Die Erde muss gleichmäßig feucht gehalten werden, Staunässe darf nicht entstehen.